

Sommerabendliches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 30

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sommerabendliches



Champagnerfarbener und dunkelblauer Taft, diese Zusammensetzung ergibt einen entzückenden Kontrast.



Für die sommerlichen «garden parties» am Abend ist Organdi während des ganzen Sommers aktuell geblieben. Aber es gibt auch während der heißesten Zeit Festlichkeiten, die nicht nur auf dem Rasen, bei lustiger Papierlaternenbeleuchtung, sondern auf dem glatten Ballsaalparkett stattfinden. Da kommen die duftigen weißen und bunten Organdikleider nicht recht zur Geltung; zu ihnen gehört ein dunkler, lauschiger Hintergrund. Heller Taft und hauchzarter Tüll haben sich im festlich beleuchteten Zimmer wäh-

rend des ganzen Sommers bewährt. Mit Rüschen und Schleifen ist nicht gespart worden, auch die Farben sind äußerst vielfältig. Als neueste Schöpfung wird Cellophan gleichzeitig mit Tüll und Taft verarbeitet. Aber es scheint, daß sich dieses Material nicht so recht durchzusetzen vermag. Es ist allzu kunstgewerblich, und die Frauen, die sich sonst gerne emanzipiert und sachlich geben, lieben es, sich des Abends in Gewänder zu hüllen, die nicht nur im Stil, sondern auch im Stoff an die Zeiten erinnern, in denen die Großmütter junge Mädchen waren.



Festliches Abendkleid aus Seidentüll mit reichen, schleppenartig auslaufenden plissierten Volants.



Zu einem schwarzen Cellophankleid mit Tülleinsätzen wird eine orchideenfarbige reich plissierte und verschürte Taftjacke getragen.



ZEICHNUNGEN:

MARTA IRMINGER

AUFNAHMEN:

DORVYNE, PARIS